

IM AUSTAUSCH...



VON IDEEN VON MEINUNGEN MIT POLITIKER:INNEN

Wir, die Klasse 1fMF, von der Berufsschule Hütteldorfer Straße 7-17, 1150 Wien, besuchten heute die Demokratiewerkstatt, und haben das Lehrlingsforum PolitikerInnen besucht. Wir waren aber nicht alleine; wir hatten nämlich 2 Gäste: Herrn Klaus Köchl, Abgeordneter zum Nationalrat, und Frau Andrea Eder-Gitschthaler, Mitglied des Bundesrates. Nachdem wir höflich empfangen wurden, haben wir schon losgelegt. Anfangs hatten wir kleine Aufgaben zu lösen und danach haben wir uns mit den drei Themen beschäftigt: Demokratie, Rechte und Mitbestimmung. Zu diesen Themen haben wir drei Gruppen gebildet. Jede Gruppe hat zu ihrem Bereich gebrainstormt. Danach haben wir Fragen für unsere beiden Gäste vorbereitet, mit denen wir dann auch ein kurzes Gespräch hatten, wo wir diese Fragen gestellt haben. Wir waren sehr positiv überrascht, wie nett und höflich die Gäste waren. Obwohl wir uns am Anfang nicht so viele Gedanken über den Workshop gemacht haben, war es doch ganz anders als erwartet und die Erfahrung hierzu war echt schön und lehrreich.

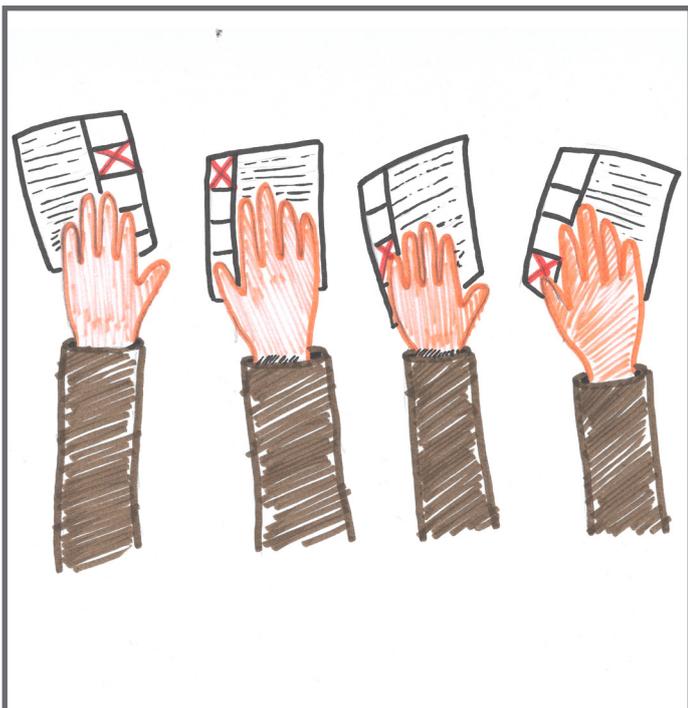
Yasemin



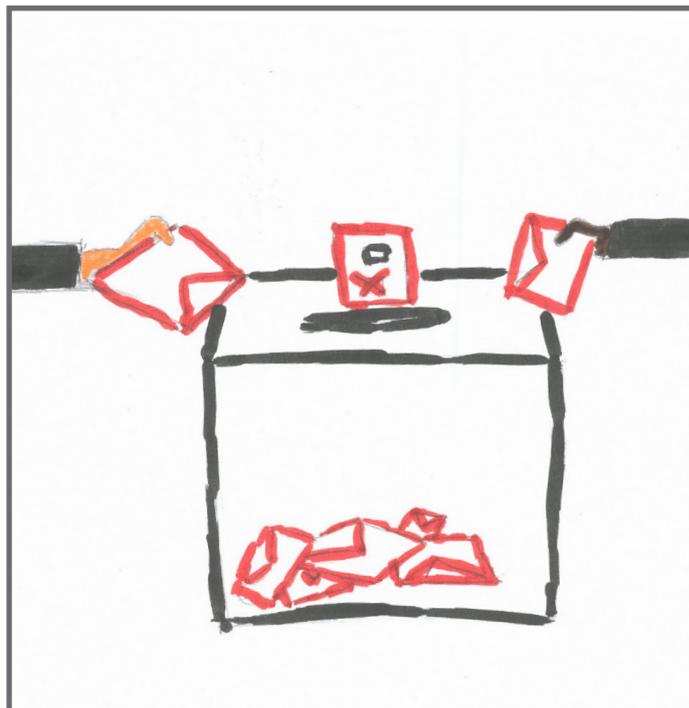
„Unserer Meinung nach sollten sich mehr Jugendliche mit diesem Thema beschäftigen, denn wir sind die Zukunft.“

Demokratie ist die Macht des Volkes

Wir beschäftigen uns mit dem Thema Demokratie, welches uns allen sehr am Herzen liegt und merken, dass die unterschiedlichen Elemente alle voneinander abhängen.



Die Wahlen sind wichtige Bestandteile der Demokratie!



Angefangen haben wir mit einem Brainstorming über Demokratie, wo jede*r Begriffe eingebracht hat. Dies führte zu einer ausgiebigen Gesprächsrunde, in der wir die wichtigsten Bausteine der Demokratie aufgelistet und besprochen haben.

Die wichtigsten Punkte für uns sind: Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Grund- und Freiheitsrechte und Wahlen, denn „das Volk darf entscheiden“. Diese Bausteine sind abhängig voneinander: die Bevölkerung wählt Vertreter*innen, die die Gesetze beschließen. Gesetze sichern unsere Rechte, wie zum Beispiel die Meinungsfreiheit. Die Meinung wiederum brauchen wir, damit wir eine Wahlentscheidung treffen können.

Wir haben ein Gespräch mit unseren Gästen, Andrea Eder-Gitschthaler (Mitglied des Bundesrates) und Klaus Köchl (Abgeordneter zum Nationalrat) geführt. Unsere Besprechung verlief auf einer netten Gesprächsbasis. Wir haben die Frage gestellt, was ihnen persönlich

am wichtigsten in der Demokratie sei. Das Wichtigste ist für sie, dass alle mitentscheiden dürfen, alle sagen können was sie wollen und jede*r die Meinung äußern darf.



Yasemin, Ebaa, Sara, Pascale, Lena und Bella

„Das Recht auf Mitbestimmung ist uns wichtig, weil wir auch Dinge verändern wollen.“
Meinung unserer Gruppe

Mitbestimmung

Wir haben uns Gedanken über die Mitbestimmung gemacht und entdeckten wichtige Dinge, die wir euch gerne mitteilen möchten.



Menschen bestimmen z. B. mit, indem sie auf einer Demonstration sind.

Um etwas zu erreichen, ist es wichtig, nicht nur wählen zu gehen und sich alleine für etwas einzusetzen, sondern sich mit anderen Menschen zusammenzuschließen, die gleich oder ähnlich wie man selbst denken, z. B. kann man bei einer Demonstration dabei sein. Um wählen zu gehen, braucht man in Österreich u. a. die Staatsbürgerschaft, aber fürs Demonstrieren nicht. Mitbestimmen heißt auch, seine eigene Meinung mit anderen zu teilen und gut informiert zu sein über das Thema, über das man seine Meinung äußert. Das alles kann unserer Ansicht nach besser stattfinden, wenn man in einer Gruppe ist, denn alleine kann man nicht so gut „mitbestimmen“. Durch den Jugendvertrauensrat hat man als Lehrling die Möglichkeit, eigene Meinungen und Interessen zu äußern. Bei uns in der Firma geht der Jugendvertrauensrat durch alle Gruppen und fragt die Lehrlinge, ob sie Wünsche oder Beschwerden haben. Wenn z. B. eine Gruppe gerne Homeoffice machen würde, geht dann eine kleine Gruppe von Lehrlingen zu unserer Chefin und erklärt ihr, was die Gruppe gerne machen möchte. Und das wird dann bei einem Meeting mit den Trainer*innen und mit der Chefin besprochen. Da ist auch die kleine Gruppe

dabei und sie setzen sich für die Lehrlinge ein. Unsere Gäste haben ebenfalls mit uns über das Thema Mitbestimmung geredet. Sie sind der Meinung, dass die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in Österreich gut sind. Aber man muss, laut ihnen, die Rechte auch nutzen. Vor allem war ihnen wichtig, dass die Menschen wählen gehen.



Gabriel, Timur, Trung, Gizem, Yara und Denise

Rechte in Österreich



Was sind Rechte und wie kann man sie schützen?

In einer Demokratie verfügen die Bürger und Bürgerinnen über viele Rechte. Rechte, die wir besonders wichtig finden, sind:

- Wahlrecht
- Recht auf Bildung
- Meinungsfreiheit
- Recht auf Arbeit
- Kinderrechte
- Demonstrationsrecht
- Gleichberechtigung von Männern und Frauen
- Recht auf Urlaub
- Recht auf Information

Es ist wichtig, dass Rechte in Gesetzen festhalten werden, damit man immer darauf zurückgreifen kann. Diese Rechte kann man mir auch nicht so einfach wegnehmen! In einem demokratischen Land kann ich diese Rechte einfordern und ich sollte keinen Schaden davontragen, wenn ich das tue. Wenn ich arbeiten gehe, habe ich ein Recht auf Urlaub und das darf mir niemand absprechen. Mein Betrieb kann mir aber Vorgaben geben z. B., dass ich meinen Urlaub rechtzeitig anfragen muss.

In einer Demokratie sind alle Menschen vor dem Gesetz gleich und verfügen über dieselben Rechte. Der Staat sollte unsere Rechte schützen, das funktioniert aber unserer Meinung nach nicht immer. Frauen und Männer sollten für dieselbe Arbeit dasselbe Gehalt bekommen. Das ist auch gesetzlich geregelt. In der Realität ist das aber oft anders. Es ist wichtig, seine Rechte zu kennen. Das ist zu unserem eigenen Schutz; denn nur, wenn ich meine Rechte kenne, kann ich sie auch einfordern!

Ein weiteres wichtiges Recht in einer Demokratie ist das Recht auf Information. Wir brauchen Informationen, damit wir uns eine Meinung bilden können und damit wir mitbestimmen können. Um gute Entscheidungen zu treffen, benötigt man genügend Informationen. Damit ich mich gut informieren kann, benötige ich aber vertrauenswürdige Informationen. In einer Demokratie gibt es daher Pressefreiheit. In Diktaturen versuchen die Machthabenden die Meinungen der Bevölkerung gezielt zu lenken. Dafür verwenden sie Propaganda, z. B. um einen Krieg zu rechtfertigen.

Über dieses Thema haben wir auch mit unseren Gästen, Andrea Eder-Gitschthaler und Klaus Köchl, gesprochen.

Pressefreiheit

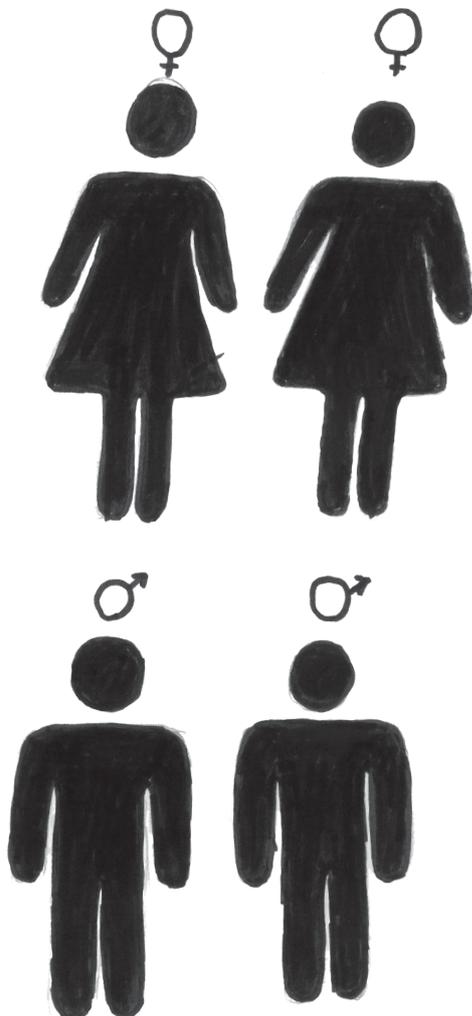
Pressefreiheit bedeutet, dass die Medien frei berichten dürfen. Sie dürfen sich z. B. kritisch über die Politik äußern, ohne dafür bestraft zu werden. In Diktaturen und Autokratien gibt es kaum bzw. keine Pressefreiheit.

Propaganda

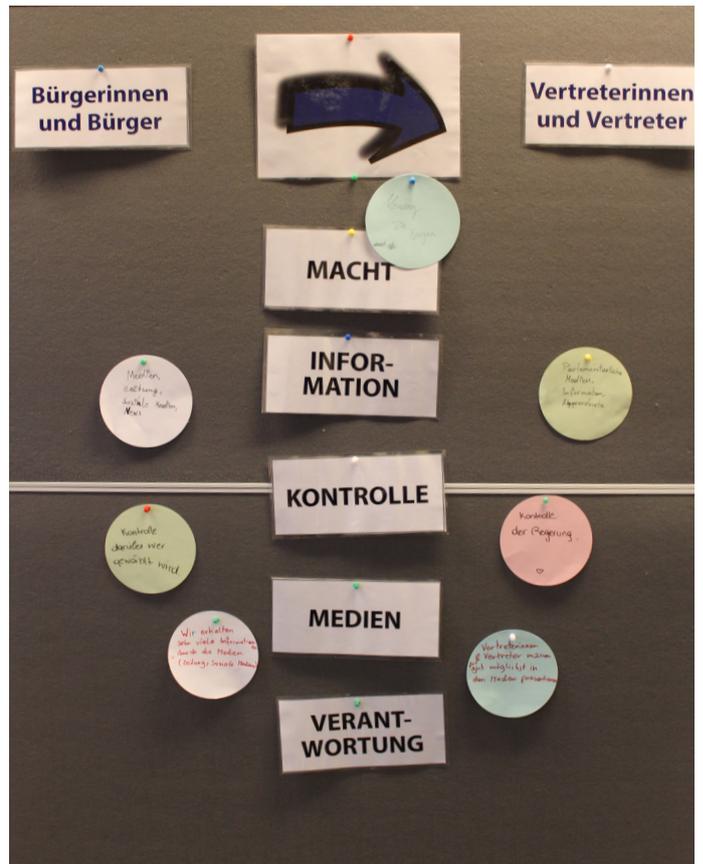
Propaganda ist eine Strategie, die zum Ziel hat, (politische) Meinungen oder öffentliche Sichtweisen in eine bestimmte Richtung zu lenken und Menschen zu manipulieren. Wer Propaganda betreibt, verfolgt damit ein bestimmtes Interesse. Bei Propaganda gibt es oft ein Feindbild, gegen das man zusammenhalten muss.

Jwan, Lana, Haniye, Thomas, Keydi, Enver und Filip

Impressionen zum Thema Rechte:



Beim Bilden einer Meinung macht man sich verschiedene Gedanken. Informationen helfen uns dabei, eine Meinung zu bilden und Fakten zu prüfen.



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017
Wien, Österreich



Lehrlingsforum - PolitikerInnen
1fMF, BS für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe
Hütteldorfer Straße 7-17, 1150 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders